

## Arbeitsmaterialien für Erzieherinnen und Erzieher

Kinder spielend fördern, Wissen spannend vermitteln! – Kreative Ideen und Materialien für Krippe, Kindergarten, Kita und Hort

Thema: Kinder unter drei - Umsetzung & Materialien, Ausgabe: 7

Titel: Kinder brauchen Entwicklungsräume - Lasst Kinder spielen! (13 S.)

### Produkthinweis

Dieser Beitrag ist Teil einer Printausgabe aus dem Programm »Kindergärten/Kita« der Mediengruppe Oberfranken.\* (Originalquelle siehe Fußzeile des Beitrags)

- ▶ Alle Beiträge dieser Ausgabe finden Sie [hier](#).

Seit über 15 Jahren entwickeln erfahrenen Pädagoginnen und Pädagogen unsere fertig ausgearbeiteten Materialien mit vielfältigen Anleitungen, Kopiervorlagen, Liedern, Geschichten, Experimenten, Bastelideen, Exkursionen und Spielvorschlägen für alle Bildungsbereiche sowie für Kinder unter 3.

- ▶ Informationen zu den Print-Ausgaben finden Sie [hier](#).

\* Ausgaben bis zum Jahr 2016 erschienen bei OLZOG Verlag GmbH, München

### Beitrag bestellen

- ▶ Klicken Sie auf die Schaltfläche **Dokument bestellen** am oberen Seitenrand.
- ▶ Alternativ finden Sie eine Volltextsuche unter [www.edidact.de/kita](http://www.edidact.de/kita).

### Piktogramme

In den Beiträgen werden – je nach Fachbereich und Thema – unterschiedliche Piktogramme verwendet. Eine Übersicht der verwendeten Piktogramme finden Sie [hier](#).

### Nutzungsbedingungen

Die Arbeitsmaterialien dürfen nur persönlich für Ihre eigenen Zwecke genutzt und nicht an Dritte weitergegeben bzw. Dritten zugänglich gemacht werden. Sie sind berechtigt, für Ihren eigenen Bedarf (in Gruppengröße) Fotokopien zu ziehen bzw. Ausdrucke zu erstellen. Jede gewerbliche Weitergabe oder Veröffentlichung der Arbeitsmaterialien ist unzulässig.

- ▶ Die vollständigen Nutzungsbedingungen finden Sie [hier](#).

### Haben Sie noch Fragen? Gerne hilft Ihnen unser Kundenservice weiter:

[Kontaktformular](#) | ✉ Mail: [service@edidact.de](mailto:service@edidact.de)

✉ Post: Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG  
E.-C.-Baumann-Straße 5 | 95326 Kulmbach

☎ Tel.: +49 (0)9221 / 949-204 | 📠 Fax: +49 (0)9221 / 949-377

<http://www.edidact.de> | <https://bildung.mgo-fachverlage.de>

## Kinder brauchen Entwicklungsräume – Lasst Kinder spielen!

Gabriele Pohl

### Inhalt:

1. Einführung
2. Was braucht das Kind, um sich entfalten zu können?
3. Voraussetzungen für eine gesunde Entwicklung
4. Wozu dient dem Kind das Spiel?
5. Wie kann der Erwachsene dem Kind äußere Sicherheit verleihen?
6. Ab wann spielt ein Kind eigentlich?
7. Mittun lassen
8. Das soziale Spiel
9. Draußen sein
10. Schlussbemerkungen
11. Literatur

*„Das Kind sei so frei es immer kann.  
Lass es gehen und hören, finden und fallen, aufstehen und irren.“  
(Pestalozzi)*

### 1. Einführung

**Kindheit** hat sich **gravierend verändert**. Noch vor 50 Jahren verbrachte ein Säugling seine Zeit vorwiegend im Bettchen, abgeschirmt von zu vielen Sinneseindrücken. Später wurde das Kind ins Ställchen verfrachtet und machte in der unmittelbaren Umgebung des vertrauten Erwachsenen, meistens der Mutter, seine ersten grundlegenden Erfahrungen. In der Regel war es umgeben von Geschwisterkindern, und niemand wäre auf die Idee gekommen, dass man etwas versäumen könnte, wenn das Kind jetzt nicht auf vielfältige Weise von außen gefördert wird. Babyschwimmen, Chinesischkurs, musikalische Früherziehung, PEKiP-Gruppe – Frühförderungsmaßnahmen wie diese gab es

ebenso wenig wie man es für nötig gehalten hätte, mit seinen Säuglingen Mutter-Kind-Tanznachmittage oder Theateraufführungen für Einjährige zu besuchen, die Kinder vor den Fernseher zu setzen oder mit ihnen Babyhandzeichen für eine bessere Verständigung einzuüben.

Kindererziehung liegt heute vermehrt in den Händen professioneller Erzieher(innen), die **unterschiedlichen Ansprüchen** genügen müssen: den Ansprüchen der Eltern, die ihre Kinder nicht nur in liebevollen Händen wissen wollen, sondern die auch möchten, dass ihre Kinder gefördert werden, und den Ansprüchen der Gesellschaft, die die Anforderungen an die Erzieher(innen) ganz neu definiert und auf eine wissenschaftlichere Ebene gehoben hat. Und zuletzt, aber vor allem, fühlen sie sich dem Kind verpflichtet und möchten ihm das geben, was es für seine gesunde Entwicklung braucht.



Wir wissen heute mehr über die Entwicklung des kindlichen Gehirns, seine Bildsamkeit und seine Potenziale. Alarmiert durch die Ergebnisse der Pisa-Studie und weil man daraus – nach Meinung vieler Pädagogen, Psychologen und Hirnforscher – die falschen Schlüsse gezogen hat, ist ein Stein ins Rollen gekommen, den man in diesen Expertenkreisen als „**Förderwahn**“ bezeichnet. Mit Sicherheit ist bei den krampfhaften Bemühungen um die Förderung kleiner Kinder eines verloren gegangen: der Blick auf die wirklichen Bedürfnisse des Kindes.

In erster Linie braucht das Kind genügend **Raum, Zeit und Muße**, um sein Entwicklungspotenzial in der ihm gemäßen Zeit entfalten zu können. Es braucht Schutz vor Reizüberflutung seines Hör- und Sehsinnes und gleichzeitig eine gesunde Anregung seiner anderen Sinne. Es kommt also auf das an, was wir dem Kind an Umgebung, an Spielmaterial und Anregung anbieten und was wir über das Kind in seinen verschiedenen Entwicklungsphasen wissen.

Wir haben sorgfältig darauf zu achten, wie wir das Aufwachsen des Kindes begleiten, damit es sich an Leib, Seele und Geist gesund entwickeln kann. Dafür müssen die Erwachsenen alle Möglichkeiten schaffen. Besondere Bedeutung kommt in diesem Zusammenhang dem **kindlichen Spiel** zu.

## 2. Was braucht das Kind, um sich entfalten zu können?

Wenn wir ein kleines Kind dabei beobachten, wie es – ohne die Hilfe des Erwachsenen – Stehen oder Laufen übt, sind wir fasziniert von seiner Beharrlichkeit und seiner unermüdlichen Ausdauer. Wir sind beglückt über die Freude, die es angesichts seiner eigenen kleinen Erfolge empfindet. Man kann bei der kindlichen Entwicklung aber auch sehen, wie gut das Kind alleine weiß, was es sich zumuten kann, was es gerade ausprobieren will und was ihm dazu dienlich ist. Nur der Erwachsene ist dabei oft ungeduldig und möchte den Prozess beschleunigen.

Emmi Pikler, die bekannte ungarische Kinderärztin und Leiterin eines Säuglingsheimes, die mit ihrer Methode eindrucksvolle Ergebnisse erzielt hat, wurde nicht müde zu betonen, wie wesentlich es für die Entwicklung des Kindes ist, gerade **nicht in den kindlichen Handlungsimpuls einzugreifen**: „Geben wir ihm die Möglichkeit, sich immer so zu bewegen, immer so zu spielen, wie es ihm gefällt.“ (Pikler 2010, S. 33)

Stattdessen plädiert sie dafür, dem Kind je nach Alter einen passenden Platz einzurichten, der so gestaltet ist, dass sich das Kind nicht gefährdet und nichts kaputt machen kann, was dem Erwachsenen wichtig ist. Ein Kind braucht seine eigene Zeit. Es lernt das, was seiner Entwicklung gemäß ist, von alleine, wenn es mit der nötigen Geduld und Ruhe begleitet wird und wenn man seine Umgebung so gestaltet, dass es eigene Erfahrungen machen kann.

Dabei wendet sich das Kind zunächst Erfahrungen zu, die es mit und an seinem Körper machen kann. Der Körper und seine Beherrschung bilden die Grundlage für die seelische und geistige Entwicklung. Emmi Pikler hat die Bedeutung dieses Sachverhalts erkannt und räumt der **Bewegungsentwicklung** deshalb deutliches Gewicht ein. Folgende Verhaltensweisen wirken sich jedoch hinderlich auf diese Entwicklung aus:



Kind beim Laufenlernen

1. Der Erwachsene trägt das Kind ständig herum. Dadurch wird der Säugling unselbstständig und passiv.
2. Wir neigen dazu, dem Kind ständig helfen zu wollen. Hier gilt es gegenzusteuern: „Tun wir nichts für das Kind, wozu es selbst fähig ist.“ (Pikler 2010, S. 43) Wenn ein Säugling z. B. nach etwas greift, das er selbst erreichen kann, wenn er sich anstrengt,